

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor 1985 kursierten immer wieder Überlegungen wie: „man müsse doch mal“ und „solle doch“ eine Zeitschrift herausgeben für Menschen im OP, geschrieben von Menschen im OP, mit dem Ziel, eine gemeinsame Vorstellung und ein Verständnis dafür zu schaffen, was man gemeinsam am Tisch operiert, therapiert und erreicht. Professor Siegfried Weller und Professor Günther Hierholzer haben mit großer Weitsicht und persönlichem Engagement diese Gedanken in die Tat umgesetzt, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und die Zusammenarbeit im OP auch inhaltlich zu stärken. Damals hatte sicher niemand vor Augen, 2015 das 30-jährige Jubiläum zu feiern.

Ein Jubiläum, auf das wir stolz sein können: das OP-Journal hat sich zu einem festen Bestandteil vieler – erst traumatologischer, inzwischen orthopädisch-unfallchirurgischer OPs entwickelt. Qualitativ hochwertige Artikel mit einer exzellenten, aussagekräftigen Bebilderung der aktuellsten Techniken unter Verwendung spannender und lehrreicher klinischer Fälle geben dreimal im Jahr einen wissenschaftlich fundierten Überblick über relevante Entwicklungen und den „State of the Art“ in unserem Fach. Dabei achten Herausgeber und Schriftleiter auf eine ausgewogene Themenverteilung, um alle Aspekte unseres OP-Alltags gleichermaßen abzudecken. Bemerkenswert war und ist über die 30 Jahre das Fingergefühl bei der Auswahl der hochrelevanten Themen. Wichtig für die klinische Anwendung waren, sind und bleiben die vielen „Tipps & Tricks“, deren Wert in jeder chirurgischen Disziplin unermesslich ist.

Mit einer Auflage von 6500 Exemplaren ist es eine der größten Zeitschriften im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie und heute aus keinem OP mehr wegzudenken. Und da das OP-Journal in allen Kliniken ausliegt, hat es

einen weit höheren Verbreitungsgrad als die Auflagenzahl. Dabei spielt sicher eine Rolle, dass die Unfallchirurgen von den Wirbelsäulenchirurgen und beide von den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen – und in jüngerer Zeit auch von den Orthopäden – lernen können und wollen. Diese Bereitschaft sollte auch bei aller zunehmender Spezialisierung in den Kliniken und Praxen in der Zukunft gefördert und erhalten bleiben. Außerdem galt und gilt dies für die Zusammenarbeit mit dem OP-Personal, deren Beiträge für das Journal eine ebenso wesentliche Rolle spielen wie in der Praxis.

Die Zusammenarbeit zwischen der AO, dem Thieme Verlag, den vielfältigen Partnern aus der Medizintechnik und diversen Unterstützern ist über die Jahre zu einem perfekten Zusammenspiel geworden und garantiert auch heute eine hochinteressante und relevante inhaltliche Ausrichtung unserer Zeitschrift. Der konstante Austausch, die offene Diskussion über ungelöste oder neue Probleme zwischen allen Beteiligten – und dazu gehört bei aller Notwendigkeit einer strikten Beachtung von Verhaltensregeln/Compliance auch die Medizintechnik – ist wesentlich für den Erfolg dieses Journals sowie auch bei der Verbesserung der Behandlungsmethoden für unsere Patienten. Insofern wird die Ausrichtung des OP-Journals auch – hoffentlich – die nächsten 30 Jahre bleiben: von den Menschen im OP für die Menschen im OP!

Unser Dank geht zuerst an die Generationen von Unfall-, MKG-, Wirbelsäulen- und Veterinär-Chirurgen und dem Pflegepersonal, die als unentgeltliche Autoren oft fast „kochbuchartige“ Artikel verfasst haben, sodass manche Tipps direkt in die Praxis übernommen werden konnten. Weiterhin möchten wir die wirklich außergewöhnliche Unterstützung durch den Thieme Verlag und von DePuy Synthes hervorheben.

Wir danken all unseren Wegbegleitern, die das OP-Journal im Laufe der Jahre als Beiräte, Herausgeber und Schriftleiter begleitet, unterstützt und gesteuert haben

und die damit einen ganz wichtigen Beitrag zum Erfolg dieses Projekts geleistet haben.

Im Einzelnen sind dies:

Prof. Dr. med. Reto Babst
 Prof. Dr. med. Hermann Josef Bail
 Susanne Bäuerle
 Prof. Dr. med. Felix Bonnaire
 Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius
 Prof. Dr. med. Andreas Dávid
 Prof. Dr. med. Jürgen Degreif
 Prof. Dr. med. Klaus Dresing
 Regina Dries
 Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Ehrenfeld
 Prof. Dr. med. Karl-Heinz Frosch
 Prof. Dr. med. Florian Gebhard
 Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Alexander Gröbe
 Prof. Dr. med. Günther Hierholzer
 Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann
 Prof. Dr. med. Ulrich Holz
 Franz-Josef Hombach
 Prof. Dr. med. Gerd Hörster
 Prof. Dr. med. Marcel Jakob
 Prof. Dr. med. Christoph Josten
 Bruno Kaltwasser
 Prof. Dr. med. Marius Johann Baptist Keel
 Michael Konrath
 Angelika Kracke
 Prof. Dr. med. Eugen H. Kuner
 Prof. Dr. med. Eberhard Markgraf
 Prof. Dr. med. Peter Matter
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. Edgar Mayr
 Maren Möller
 Anne Murphy†

Prof. Dr. med. Michael Nerlich
 Thorsten Neumann
 Prof. Dr. med. Hans-Jörg Oestern
 Prof. Dr. med. Hans-Christoph Pape
 Prof. Dr. med. Carsten Perka
 Dr. med. Michael Plecko
 Prof. Dr. med. Michael J. Raschke
 Prof. Dr. med. Thomas Rüedi
 Prof. Dr. med. Klaus Schaser
 Dipl.-Ing. Robert Schavan
 Prof. Dr. med. Nikolaus Schwarz
 Prof. Dr. med. Ulrich Stöckle
 Prof. Dr. med. Hans Dietmar Strube
 Gabriela Stüber-Atzorn
 Prof. Dr. med. Henning Stürz
 Prof. Dr. med. Norbert Suhm
 Engelbert Thesing
 Prof. Dr. med. Michael Wagner
 Prof. Dr. med. Kuno Weise
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Siegfried Weller
 Prof. Dr. med. Andreas Wentzensen
 Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Winker
 Dr. med. Bernd Wittner

Wir wünschen dem OP-Journal weiterhin viel Erfolg und bedanken uns nicht zuletzt ganz herzlich bei Ihnen, unseren Lesern und Kollegen, für Ihre positiven Rückmeldungen und Ihre Unterstützung.

Auf dass wir Sie auch weiterhin in Ihrem Alltag erfolgreich begleiten können!

Mit den besten Wünschen,

die Herausgeber und der Verlag